



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/0546

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

12.03.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Rat der Stadt Leverkusen	22.03.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Einsatz der Software Impfbrücke in Leverkusen
- Antrag der Gruppe DIE LINKE vom 11.03.2021

Anlage/n:

0546 - Antrag



Ratsgruppe DIE LINKE
Humboldtstr. 21
51379 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

11.03.2021

Antrag Einsatz der Software Impfbrücke in Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath, bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

1. Im Impfzentrum der Stadt Leverkusen wird die Plattform Impfbrücke eingesetzt. Diese sendet bei verfügbaren Impfdosen eine SMS-Benachrichtigung an zufällig ausgewählte Kandidaten aus der Gruppe der im Impfzentrum bekannten Impfberechtigten. Damit werden bestehende Impfkapazitäten optimal genutzt und ein Verwerfen von bereits aufgetauten Impfdosen wird vermieden.
2. Die Stadt Leverkusen stellt eine Plattform zur Verfügung, auf der sich Impfwillige für die unter 1. genannten Benachrichtigung registrieren lassen können.

Begründung:

Das Phänomen nicht vollständig planbarer Impfdosenmengen durch die Möglichkeit, bis zu 7 Impfdosen aus einer eigentlich für 5 Dosen ausgelegten Ampulle zu erzielen, sorgt dafür, dass häufig mehr Impfdosen bereitstehen als Impfwillige. Da impfwillige Impfberechtigte nicht sofort verfügbar sind, sollte eine Regelung dafür ergriffen werden, auch alle zusätzlichen Impfdosen verimpfen zu können.

In der Stadt Duisburg wird für diesen Zweck die Software Impfbrücke[1] bereits eingesetzt. Diese funktioniert so: Impfstellen bekommen Zugang zu einer passwortgeschützten Webseite, auf der sie unkompliziert die Daten der ihnen bereits bekannten Impfwilligen eingeben können. Dies geschieht über den Import von Excel-Tabellen, in denen lediglich Impfgruppe und Mobilnummer verzeichnet sein müssen. Über den gleichen Zugang lassen sich dann Suchmeldungen absetzen.

Dazu werden Zeitfenster und Anzahl der Impfdosen zusammen mit dem Standort der Impfstelle in ein Formular eingegeben. Das System wählt dann, unter Berücksichtigung der Impfgruppen, nach dem Zufallsprinzip Kandidat*innen aus und benachrichtigt sie per SMS über die Möglichkeit, sich spontan impfen zu lassen. Impfwillige können dann das Angebot annehmen, indem sie einfach per SMS „Ja“ antworten. Die Impfstellen haben über ihren Zugang den Überblick über die zugesagten Impftermine, die Mobilnummern der Zusagen (z.B. für Rückfragen) und eine Identifikationsnummer, welche der Impfwillige ebenfalls per SMS erhalten hat.

Im Impfzentrum Duisburg ist die Anwendung seit Mitte Februar 2021 im Einsatz – und verteilte laut ComputerBild[2] allein in den ersten zehn Tagen rund 125 Impfdosen, die sonst womöglich im Müll gelandet wären. Laut Rheinischer Post geht es "um etwa 15 Dosen pro Tag"[3]. Das wären also jeden Tag 15 Personen mehr, die geimpft werden können. Weitere Informationen sind unter <https://impfbruecke.de/> sowie in einem Interview mit dem Kölner Stadt-Anzeiger[3] verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen

Keneth Dietrich
Die LINKE

Gisela Kronenberg

Oliver Ding

[1]<https://impfbruecke.de/>

[2]<https://www.computerbild.de/artikel/cb-News-Software-Impfbruecke-Software-verteilt-uebrig-gebliebene-Dosen-per-SMS-29858181.html>

[3]https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/corona-duisburg-stadt-verteilt-uebrigen-impfstoff-jetzt-per-sms-impfbruecke_aid-56529701

[4]<https://www.ksta.de/koeln/schnell-und-unkompliziert-die--impfbruecke--vermittelt-impfstoffe-per-sms-38114472>